

Protokoll der Schulkonferenz

9. Oktober 2024, um 15:30 Uhr im Quiet Study Room

Anwesende:

Schulleitung:	Hr. Bartz, Ms. Martin-O'Connor
Lehrervertreter:	Hr. Witte, Ms. Moser, Fr. Gothe, Ms. Martin Stellvertreter: Mr. Kelly
Elternvertreter:	Ms. Vogel, Mr. Sullivan, Hr. Kölling-Orb
Schülervertreter:	Mr. Simanowitz, Hr. Bordet, Ms. Zoll, Fr. von zur Gathen Stellvertreter: Hr. Strigel
Gast (Hort):	Ms. Heyelmann

Stimmberechtigte Mitglieder: 13 stimmberechtigte Mitglieder anwesend

1. Genehmigung der Tagesordnung

Die Schülervertreter beten darum, einen Vorschlag für einen Ethikkodex für Schulkonferenzmitglieder auf die Tagesordnung zu setzen. Da der Vorschlag vor der Sitzung nicht verteilt wurde, wird das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

Die Elternvertreter beantragen, dass die Wahl der in der ED-Geschäftsordnung vorgesehenen „ED-Liaison“ und ein Update über den Stand der Besetzungsverfahren zu den offenen Schulleitungspositionen ergänzt wird. Hr. Bartz wird Fr. Orgis zur nächsten SK-Sitzung einladen und sie außerdem um eine schriftliche Stellungnahme bitten, warum das Einstellungsverfahren für den amerikanischen Schulleitung für die Oberschule noch nicht abgeschlossen ist.

Die ergänzte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls vom 22. Mai 2024

Das Protokoll wurde nicht mit der Sitzungseinladung zur aktuellen Sitzung verschickt. Der Tagesordnungspunkt wird deshalb auf die nächste Sitzung vertagt.

3. Sitzungstermine der Schulkonferenz für das Schuljahr 2024/2025

11. Dezember, 29. Januar, 11. März (gemeinsame Sitzung mit ED, Dienstag, 15.00 Uhr),
7. Mai, 18. Juni* (bei Bedarf)

Der Terminplan wird einstimmig angenommen.

4. Hitzefrei / früher Schulschluss (verkürzter Stundenplan)

Hr. Bartz bittet um Rückmeldung, wie das neue System in den ersten Wochen des Schuljahres funktioniert hat. Anstatt um 10:30 Uhr zu entscheiden, ob der Nachmittagsunterricht ausfällt, entscheidet die Schulleitung nun mindestens einen Tag im Voraus (bis spätestens 12 Uhr des Vortags), ob ein verkürzter Stundenplan gilt. So können alle Unterrichtsstunden stattfinden und die Eltern sind schon am Vortag über den frühen Schulschluss informiert.

Das System wurde in den ersten Schulwochen mehrmals angewandt und hat sich nach Ansicht der Schulleitung bewährt, weshalb sie es fortsetzen möchte. Hierfür wird die Schulkonferenz um Zustimmung gebeten.

Die Schülervertreter äußern sich ebenfalls überwiegend positiv, und im Allgemeinen wird das neue System von den Schülern unterstützt. Es werden einige Verbesserungen vorgeschlagen, darunter die Verkürzung oder Abschaffung der morgendlichen Pause und die Gewährleistung einer ausreichenden Übergangszeit zwischen der 7. und 8. Stunde (derzeit 0 Minuten).

Fr. Heyelmann merkt an, dass der neue Stundenplan aus Sicht des Hortes erhebliche Probleme verursacht. Die Mittagspause für die Dritt- bis Sechstklässler ist zu kurz und zu früh, so dass die Kinder sehr hungrig im Hort ankommen. Die Grundschullehrer sind sich einig, dass das Mittagessen an den verkürzten Tagen nicht funktioniert.

Fr. Gothe berichtet, dass der neue Stundenplan für die 2. Klassen der ES überhaupt nicht gut funktioniert. Diese Klassen werden normalerweise um 13:30 Uhr entlassen, sodass sie keinen verkürzten Stundenplan benötigen. Wenn sie jedoch beim normalen Stundenplan bleiben, während der Rest der Schule kürzere Unterrichtsstunden hat, können Sport-, Religions- und Musiklehrer nicht zu den vorgesehenen Zeiten unterrichten.

Die Lehrer fragen, ob es nach dem alten System immer noch möglich ist, einen vorzeitigen Schulschluss (wie bisher üblich) anzuordnen, wenn die Klassenräume besonders heiß sind. Hr. Bartz und Frau Martin-O'Connor erwidern, dass dies unter bestimmten Umständen immer noch möglich sei. Das Ziel sei es aber, wann immer möglich den vorzeitigen Schulschluss rechtzeitig vorher anzukündigen und den verkürzten Stundenplan zu nutzen.

Frau Moser merkt an, dass die fehlende Übergangszeit zwischen der 7. und 8. Stunde ein großes Problem darstelle und dazu führe, dass in der 8. Stunde nur noch sehr wenig Unterrichtszeit zur Verfügung stünde, da die Schüler wegen der fehlenden Übergangszeit erst später einträfen.

Die Elternvertreter erkennen die verbesserungswürdigen Bereiche an, sprechen sich aber grundsätzlich für das neue System aus, das es erlaube, trotz heißer Temperaturen alle Unterrichtsfächer anzubieten und mehr Planungsvorlauf gäbe.

Hr. Bartz regt an, dass die Schulleitung und die Lehrer die kühleren Monate nutzen sollten, um einige der angesprochenen Probleme zu lösen.

Frau Martin fasst zusammen, dass es vier Hauptprobleme gibt:

- den Stundenplan für die Klassen EC bis 2,
- das Mittagessen für die Klassen 3 bis 6,
- die Übergangszeit zwischen der 7. und 8. Stunde
- und die fehlende Aufsicht an der Highschool während der Pause.

Alle diese Probleme scheinen mit weiterem Einsatz lösbar zu sein. Fr. Martin bietet an, dass die Musiklehrer gerne bei der Suche nach kreativen Lösungen helfen. Die Schulleitung sollte mit den Lehrern der Lower Elementary und der Fachbereiche Sport, Musik und Religion zusammenarbeiten, um Lösungen zu finden, auch wenn die Stundenpläne nicht genau übereinstimmen sollten.

Fr. Gothe merkt an, dass einige Lehrer der Lower Elementary ihre Frustration darüber zum Ausdruck gebracht haben, dass an den verkürzten Tagen alle anderen Lehrer extra frei bekommen, während sie weiterhin ihren normalen Tag arbeiten. (Dieses Problem ist jedoch unabhängig davon, ob ein verkürzter Stundenplan verwendet wird.) Hr. Bartz regt an, dass es für Lehrer, die freigestellt werden, Möglichkeiten geben könnte, denjenigen, die nicht freigestellt werden, zusätzliche Hilfe anzubieten.

Antrag: Die Schulkonferenz beschließt, dass die JFKS an den vorhergesagten heißen Tagen weiterhin einen verkürzten Stundenplan verwenden soll, mit der Auflage, dass der Stundenplan unter Einbeziehung der Grundschullehrer, des Caterers, des Horts und der Fachbereiche Musik, Sport und Religion überarbeitet wird. Ein neuer Stundenplan soll bis zur Schulkonferenz am 7. Mai vorgelegt und verabschiedet werden.

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und einer Enthaltung angenommen.

Hr. Bartz wird Fr. Dr. Kennedy-Salchow bitten, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um Lösungen für die genannten Probleme zu erarbeiten.

5. Regelung gegen Hassreden

Hr. Bartz berichtet, dass es an der High School vier Fälle gegeben hat, in denen die neue Regelung gegen Hassreden bereits angewendet wurde. Die Lehrkräfte und die Verwaltung sind gemäß der Regelung vorgegangen und haben mit Schülern und Eltern Gespräche geführt, weitere Interventionen hat es bisher noch nicht gegeben. Der erste Eindruck ist, dass sich das Vorgehen bisher bewährt hat.

Ms. Martin-O'Connor erwähnt, dass es auch an der Grundschule mehrere Situationen gab, in denen die Regelung bereits angewandt wurde. Sie bewertet die Gespräche zwischen Schulleitung, Lehrerschaft, Eltern und Schülern als sehr hilfreich.

Mr. Sullivan fragt, warum die Regelung gegen Hassreden vom Code of Conduct getrennt ist.

Hr. Bartz und Ms. Martin-O'Connor antworten, dass sich der Code of Conduct in erster Linie an das Lehrpersonal richte, die Regelung gegen Hassreden jedoch für alle gelte.

Hr. Kölling-Orb merkt an, dass die Regelung von Mitgliedern des J.E.D.I.-Ausschusses ausgearbeitet und noch nicht formell von der Schulkonferenz angenommen worden sei. Er fragt, ob die Schulkonferenz die Regelung formell genehmigen müsse.

Hr. Bartz erwidert, er würde es vorziehen, die Regelungen gegen Hassrede vor der formellen Verabschiedung noch ein wenig zu testen. Im Moment liegt der Schwerpunkt darauf, das Lehrpersonal zu unterstützen, sensibler auf problematische Situationen zu reagieren. Die neue Regelung bedeutet auch für die Verwaltung mehr Aufwand, da sie zusätzliche Termine mit Eltern und Schülern erfordere.

Frau Moser sagt, dass es unter dem Personal und der Schülerschaft eine gewisse Unsicherheit darüber gibt, ob die Regelung gegen Hassrede derzeit schon offiziell in Kraft getreten ist. Es wäre daher gut, wenn die Schulkonferenz diese offiziell beschließen würde. Sie ergänzt, dass die Rückmeldungen aus dem Fachbereich Englisch, der die Regelung schon in vielen Klassen besprochen hat, positiv sind.

Mr. Simanowitz sagt, dass die Schülervertretung nicht in den Prozess der Einführung der neuen Regelung einbezogen wurde, obwohl sie einen Unterausschuss für Antidiskriminierung hat, der perfekt für die

Beschäftigung mit diesen Themen geeignet ist. Er ist nicht dafür, eine so wichtige Politik auf „administrativer“ Basis einzuführen und erst später die Schulkonferenz um Zustimmung zu bitten.

Einige Schüler sagen ergänzend, sie wüssten von der neuen Regelung nichts. Schulleitung und Lehrervertreter entgegneten daraufhin, dass es Versammlungen gab, die zu Beginn des Schuljahres stattfanden. Diese Versammlungen sind den Schülervertretern allerdings auch bekannt.

Die Schülervertreter erläutern weiter, dass der Satz „So etwas tun wir hier nicht“ zu einem Witz geworden ist, der in vielen Situationen (die nichts mit Hassreden zu tun haben) gesagt wird. Sie merken aber an, dass dies nicht wirklich die Art und Weise ist, wie Schüler sprechen, und auch nicht das, was sie normalerweise sagen würden, um das Problem der Hassrede anzusprechen, wenn sie damit konfrontiert werden.

Die Elternvertreter merken an, dass sie diese Regelung ausdrücklich begrüßen. Die Kommunikation muss fortgesetzt werden, da nicht alle Personen immer alles sofort aufnehmen würden. Die Elternvertreter sprechen sich dafür aus, die Regelung gegen Hassrede jetzt formell zu verabschieden und sich natürlich die Möglichkeit offen zu halten, sie bei Bedarf zu überarbeiten.

Hr. Bordet schlägt vor, die Regelung per E-Mail an die Schülerschaft zu schicken, damit alle auf dem gleichen Stand sind.

Antrag: Die Schulkonferenz beschließt, dass die aktuelle „Hate Speech Policy“ als offizielle Schulregelung angenommen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Offene-Punkte-Liste

Busspur: Die Eltern werden Hr. Erlbaum um ein Update bitten.

Regelungen zu Klassenfahrten: Im Moment gibt es noch keine offizielle, von der SK genehmigte Regelung. Das Thema wird auf die Tagesordnung der Sitzung am 15. Januar gesetzt. Neue Vorschläge sollten in der Schülervertretung und auf der Schulkonferenz im Dezember diskutiert werden, damit der Fakultät im Januar eine überarbeitete Regelung vorgelegt werden kann.

NEASC/Strategischer Aktionsplan: Ms. Martin-O'Connor wird das Dokument an alle SK-Mitglieder weiterleiten.

MSA: Die Elternvertreter werden prüfen, ob Hr. Erlbaum noch im ED-Unterausschuss mitarbeiten möchte und der Schulkonferenz Bericht erstatten.

Hitzefrei: Die mobilen Ventilatoren des Vereins funktionieren ganz gut. Es wird überlegt, eine verantwortliche Person zu finden, die die Ventilatoren im Bedarfsfall morgens einschaltet, um die kühlere Luft von draußen in das Gebäude zu verteilen. Das weiße Gebäude wird auch noch zusätzlichen Sonnenschutz bekommen.

Bericht über gefährliche Materialien: Hr. Bartz hat bei der BIM nach dem Bericht gefragt. Ihm wurde mitgeteilt, dass er ihn zwar einsehen könne, aber keine Kopie machen dürfe, so dass der Bericht auch nicht an die Schulgemeinschaft verteilt werden kann. Es gibt Asbest in den Türen und im Dach, aber es ist eingedämmt, solange es eingekapselt ist, ist es unbedenklich. Jeder, der in dem Gebäude bohrt, wird vor

dem Vorhandensein von Asbest gewarnt. Es gibt einige Akustikplatten, die Materialien enthalten, die nicht mehr zulässig sind. Sie müssen nicht entfernt werden, aber sie können nicht wieder installiert oder ersetzt werden. Deshalb werden manche Dinge unter die Platten gebaut, damit sie nicht entfernt werden müssen.

Die Lehrvertreter merken an, es sei beunruhigend, dass der Bericht nicht verteilt werden kann.

Mädchen-Toiletten: Hr. Bartz hat die Reinigungsfirma und den Hausmeister daran erinnert, dass in allen Toiletten ausreichend Toilettenpapier vorhanden sein sollte. Das Reinigungspersonal wurde eingewiesen, wie man die Seifen-Spender wieder auffüllt, was oft ein Problem war. Die Schülervorteiler teilen mit, dass es besser geworden ist, aber es gibt immer noch Fälle, in denen es kein Toilettenpapier und keine Seife gibt. Hr. Bartz wird diese Rückmeldung weitergeben.

Im Büro von Fr. Decker liegen Hefte aus, in die man Probleme mit den Toiletten eintragen kann, damit das Wartungs- und Reinigungspersonal weiß, welche Probleme angegangen werden müssen. Der Student Council wird die Schüler darüber informieren.

Die Schülervorteiler fragen, ob es möglich sei, mehr Spiegel im Bereich der Waschbecken anzubringen. Hr. Bartz antwortet, dass Spiegel nicht mehr zur Standardausstattung der Schult Toiletten gehören und dass der Vertrag mit der Reinigungsfirma die Reinigung der Spiegel nicht beinhaltet. Man könnte den Verein bitten, sie zu installieren, aber dann würden sie immer noch nicht regelmäßig gereinigt oder gewartet werden.

7. Sonstiges

Offene Einstellungsverfahren:

Grundschule - Deutscher stellvertretender Schulleiter:

Hr. Bartz berichtet, dass die Schulaufsicht entschieden hat, dass es nicht genügend Bewerber für die Stelle gibt, so dass diese oder nächste Woche eine weitere Erinnerung zur Bewerbung herausgegeben wird. Hr. Bartz hat die Schulaufsicht gebeten, die Besetzung so schnell wie möglich voranzutreiben. Auf seine Frage, ob dies noch in diesem Kalenderjahr geschehen werde, lautete die Antwort „vielleicht“.

Oberschule - Amerikanische Schulleitung:

Frau Hale ist die kommissarische amerikanische Schulleiterin. Derzeit ist noch unklar, ob die Stelle erneut ausgeschrieben werden muss.

Oberschule - Stellvertretende deutsche Schulleitung

Das Besetzungsverfahren läuft seit 5 Jahren und ist immer noch nicht abgeschlossen. Es gab zwei Bewerber. Hr. Bartz hofft, dass das Verfahren offiziell beendet wird, damit ein neues Verfahren beginnen kann. Die kommissarische stellvertretende deutsche Schulleiterin der Oberschule, Fr. Gillert wird ab dem 14. Oktober aus ihrem Mutterschaftsurlaub in Teilzeit zurückkehren.

Oberschule - Stellvertretende amerikanische Schulleitung

Die Schule sollte theoretisch in der Lage sein, derzeitiges Lehrpersonal zu gewinnen, um die Aufgaben des amerikanischen stellvertretenden Schulleiters temporär zu übernehmen, während Ms. Hale als kommissarische Schulleiterin fungiert. Hr. Bartz wartet auf „grünes Licht“ aus der Schulverwaltung, um ein Interessenverfahren für Lehrerinnen und Lehrer, die helfen möchten, anzustoßen. Interessierte Lehrerinnen

und Lehrer würden dann entweder alle oder Teile der Aufgaben solange übernehmen, bis die Position final besetzt ist. Derzeit verhindern aber noch bürokratischen Hürden, dass dieser Prozess vorankommt.

Neues aus der Schulverwaltung

Der Senat hat zwei neue Stellen im Referat von Fr. Orgis geschaffen, so dass Fr. Orgis nun mehr Unterstützung bei ihren Aufgaben hat. Hr. Bartz berichtet, dass Fr. Orgis derzeit praktisch die Aufgabenfülle von vier Personen gleichzeitig bewältigen muss. Dies könnte (hoffentlich) dazu beitragen, einige der Besetzungsverfahren schneller voranzutreiben.

Unbesetztes Oberschul-Sekretariat

Die Lehrer stellen fest, dass im Sekretariat der Oberschule häufig niemand anwesend ist, um z.B. kranken Schülern zu helfen und ihnen die Erlaubnis zu geben, nach Hause zu gehen. Hr. Bartz räumt das Problem ein und merkt an, dass die Sekretärinnen z.T. gleichzeitig krank waren. Die Lehrer schlagen für diesen Fall vor, ein Hinweisschild aufzustellen, das den Schülern zeigt, wo sie auf jeden Fall jemanden finden können, der ihnen helfen kann (vielleicht, falls nötig, in der Grundschule).

ED-Verbindungsperson:

Lars Bespolka wurde einstimmig als SK-Verbindungsperson (ED-Gastmitglied gemäß ED-GO) bestätigt.

Baupiloten:

Frau Martin fragt, ob es ein Update zum Baupiloten-Prozess gibt. Der Bauausschuss hat schon lange nicht mehr getagt. Hr. Bartz antwortet, dass die finanziellen Mittel für die Umbaumaßnahmen fehlen, so dass alle Pläne auf Eis gelegt sind. Er hat in der Zeitung gelesen, dass das benachbarte Schwimmbad jetzt einen Vertrag bis Ende 2025 hat. Hr. Bartz hält dies für eine schlechte Nachricht, da sich dadurch der Baubeginn erheblich verzögert. Der erste Schritt muss der Bau eines neuen Gebäudes sein, um die Schüler während der verschiedenen Renovierungs- und Bauphasen der Hauptgebäude unterzubringen. Wenn das Schwimmbad bis Ende 2025 bestehen bleibt, bedeutet dies, dass mit dem Bau eines Ersatzgebäudes nicht vor 2026 begonnen werden kann. Dies wird 1 bis 1,5 Jahre dauern, so dass die Haupt-Bauarbeiten frühestens 2027 beginnen könnten. Er habe bisher gehofft, dass der Bau Anfang 2025 beginnen könnte.

Hr. Bartz gibt außerdem zu bedenken, dass der Baupiloten-Prozess, der bereits stattgefunden hat, höchstwahrscheinlich die einzige Möglichkeit für die Schulgemeinschaft sein wird, auf den Planungs- und Bauprozess Einfluss zu nehmen. Die Eltern- und Lehrervertreter, die an dem Prozess teilgenommen haben, gingen allerdings bisher davon aus, dass die Schulgemeinschaft auch im Rahmen der nächsten Schritte die Möglichkeit zur Beteiligung erhalten.

Fr. Martin wird sich mit den Architekten in Verbindung setzen, um ein Update zu erhalten.

Unterausschuss für Kinder mit Förderstatus (Special Needs):

Die Schülervertreter werden gebeten, zwei Mitglieder für diesen Ausschuss zu benennen. Die Mitglieder können auch aus den Reihen des Student Councils gewonnen werden.

Die Sitzung wurde um 17:53 beendet.

Protokoll (Englisch): Gretchen Vogel, Übersetzung: Holger Kölling-Orb